

NZZ 05.10.2010

Eiszeiten und Klimawandel

Ergebnisse eines Forschungsprojekts im Mammut-Museum Wehntal

hhö. · Im seit fünf Jahren bestehenden Mammut-Museum in Niederweningen kommt neuerdings nicht nur die Kultur- und Naturgeschichte des Wehntals zum Zug, sondern auch die Klimageschichte vergangener Jahrtausende. Aufgrund der Ergebnisse eines interdisziplinären Forschungsprojekts – unter Mitwirkung der Universitäten Zürich, Bern und Graz sowie der Eawag und der ETH – gewähren Wissenschaftler einen Einblick in das Klima-Archiv rund um die Region des ehemaligen Wehntalsees.

Gemäss Heinz Furrer vom Paläontologischen Institut und Museum der Universität Zürich herrschte vor rund 500 000 Jahren die grösste Eiszeit der Schweiz. Vor rund 300 000 Jahren sei der Walensee-/Rhein-Gletscher über die Felsschwelle von Hombrechtikon ins Glatttal-, Wehntal und Furttal vorge-stossen. Der später abgeschmolzene Gletscher hinterliess im feinkörnigen

Sediment des Wehntalsees Geröll aus der Walenseeegend. Vor rund 150 000 Jahren erfolgte ein erneuter Vorstoss des Eispanzers durchs Glatttal bis zum Hochrhein, doch liessen sich laut Furrer keine Moränen finden. Die letzte Vergletscherung stellte sich vor etwa 24 000 Jahren ein, doch reichten die Eismassen nur bis Sünikon-Steinmaur und bis Glattfelden. Das Wehntal blieb eisfrei.

Im Mammut-Museum werden seit Anfang Oktober auf informativen Tafeln und auf zwei Touch-Screen-Monitoren die Eisbedeckungen in Europa und in der Nordschweiz gezeigt. Sehenswert ist die Bilderserie der (Gletscher-) Landschaften der vergangenen 300 000 Jahre. Präsentiert wird auch ein verkleinertes Bohrprofil mit einem detaillierten Ausschnitt der Sedimentschichten.

Mammut-Museum, Im Mitteldorf 1, Niederweningen,
Sonntag 14–17 Uhr. www.mammutmuseum.ch